

1. Wie muss ich das mit dem Geld regeln?

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten:

1. Man nimmt ausreichend Bargeld mit.
2. Reisechecks
3. Kreditkarte

Zu 1.) Das ist gleichzeitig der riskanteste Weg. Zum einen hängt es stark von den Bedürfnissen ab, wie groß der persönliche Finanzbedarf ist. Zum anderen ist der Transport von größeren Mengen Bargeld immer ein Risikofaktor.

Zu 2.) Gegen eine Gebühr, die in der Regel 1 % beträgt, können Reiseschecks bei Banken und Sparkassen gekauft werden. Beim Kauf wird auf jedem Scheck unterschrieben. Beim Einlösen ist eine zweite, identische Unterschrift auf dem Scheck erforderlich. In Kenia können Reiseschecks z.B. in Wechselstuben eingelöst werden, die es in Mombasa gibt. Manchmal wird allerdings von Problemen, Reisechecks einzulösen, berichtet.

Zu 3.) Der einfachste Weg hier flüssig zu bleiben ist eine Visa Card. Trotz gegenteiliger Auskünfte sollte man eine Masterkarte zu Hause lassen. Sie ist in unserer Gegend kaum zu gebrauchen.

Nachteil der Kreditkarte ist aber, dass bei jedem Geldabheben Gebühren fällig werden. Das kann man aber verhindern, in dem man sich eine DKB Visa Karte zulegt. Diese ist eine der wenigen Karten, mit der das Geld abheben kostenfrei ist bzw. war. Man sollte sich erkundigen, ob diese Regelung noch gilt. Außerdem wurde diese Karte von vielen Praktikanten erprobt und als die sicherste Methode erklärt. Wer die DKB Card anfordern möchte, sollte unbedingt darauf achten, dass diese rechtzeitig beantragt wird, da es einige Zeit in Anspruch nimmt, bis sie dann letztendlich beim Inhaber ankommt.

Einige Banken behaupten immer wieder, dass es problemlos möglich ist, in Kenia mit der Mastercard Geld abzuholen. Wir müssen jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass dies meist nicht der Fall ist!

2. Visum

Bei der Einreise ist es wichtig, dass zunächst ein Touristen-Visum beantragt wird. Das heißt, dass man „Holiday“ als Einreisegrund angibt. Dieses kann man in Deutschland über die kenianische Botschaft beantragen. Am einfachsten ist es aber direkt vor Ort am kenianischen Flughafen.

Kenia ist ein Land, in dem sich Gesetze und Gebühren schnell verändern können. Das Risiko kann nicht von der Praktikumsstelle übernommen werden. Dieses Risiko muss jeder Praktikant und jede Praktikantin selbst tragen. So gibt es seit 2014 ein Gesetz, das von Praktikanten eine Arbeitsgenehmigung fordert, die 15.000 Ksh kostet und kurz nach Arbeitsaufnahme in Mombasa beantragt werden muss. Diese Kosten sind von der Praktikantin bzw. vom Praktikanten selbst zu tragen und müssen in die Finanzplanung mit einberechnet werden.

3. Wie viel Gepäck darf ich denn mitnehmen?

Dies hängt natürlich von der Fluggesellschaft ab, mit der man fliegt. Am besten erkundigt man sich selbst bei seiner Fluggesellschaft (wir fragen auch gerne danach, da wir bisweilen Praktikanten bitten, Gegenstände nach Kenia mitzunehmen).

4. Wie komme ich vom Flughafen nach Ukunda?

Am Flughafen in Mombasa (dort natürlich kein Geld wechseln!) kann man sich von einem von uns organisierten Fahrer abholen lassen. Dazu muss ca. 2 Wochen vorher die Schulleiterin informiert werden, wann genau und mit welchem Flug man ankommt. Dazu bitte einen Reminder schicken! Und zwar an alle diese Adressen:

info@girlshope.de, maendeleo@gmx.net, ingeborg.langefeld@girlshope.de.

Man wird dann von einem Fahrer am Flughafen mit einem Namensschild erwartet.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch der von uns organisierte Taxifahrer bezahlt werden muss. Die Fahrt nach Ukunda kostet 25-35 Euro (dies ist jedoch deutlich günstiger als die Preise, die man als Tourist am Flughafen angeboten bekommt).

FAQ's

Bei Problemen irgendwelcher Art bitte nicht erst irgendwelche Versuche starten, sich selbst zu helfen sondern Ingeborg Langefeld informieren. Sie ist unter der Handynummer **+254 722 276 970** in Kenia erreichbar.

5. Kann / soll man einen Laptop mitnehmen?

Die Ausstattung mit Laptops ist seit Anfang 2014 sehr gut. Wir haben in der Schule acht neue Geräte im Computerraum, die auch von den Praktikanten in Abstimmung mit den Computerlessons genutzt werden. In der Praktikantenwohnung stehen keine Laptops zur privaten Verwendung zur Verfügung. Deshalb ist es durchaus ratsam, sich einen eigenen mitzubringen. Wir raten aber eher davon ab, sehr teure Geräte nach Kenia mitzubringen, auch wenn die Wohnung sicher und abschließbar ist. Außerdem ist größte Vorsicht geboten, da Computerviren in Kenia ein großes Problem sind. Ob man einen eigenen Laptop mitnimmt, muss jeder selbst entscheiden.

6. Wie hält man Kontakt mit Deutschland?

Man erhält hier unproblematisch eine Simkarte für ca. 1,50 Euro. Damit ist eine Kommunikation mit Deutschland per SMS und per Anruf grundsätzlich erst einmal möglich. Allerdings ist insbesondere das Telefonieren auf Dauer doch recht teuer.

Hier kommen dann die üblichen Verdächtigen ins Spiel: Skype und Whatsapp. Letzteres hat sich in letzter Zeit als sichere und kostengünstige Variante erwiesen, kurze Lebenszeichen nach Deutschland zu übermitteln und den Kontakt aufrecht zu erhalten. Skype wird überwiegend genutzt, um sich mit dem Einen oder Anderen tiefer auszutauschen. Allerdings ist Skype immer stark von der aktuellen Qualität der Internetverbindung abhängig. Außerdem begreift nicht jeder in Deutschland, dass es nicht nur zwecklos sondern kontraproduktiv ist, die Videoverbindung zu nutzen. Das hat meist den sofortigen Zusammenbruch der Leitung zu Folge. Zudem benötigt man hierfür seinen eigenen Laptop oder ein Smartphone. Wer nicht im Besitz solcher Geräte ist, der kann auch ein nahes Internetcafe nutzen, das aber in Sachen /Internetverbindung mit den selben Problemen zu kämpfen hat.

Wer sich nicht immer selbst melden möchte, der kann im Vorfeld des Praktikums dem einem oder anderen Lieben zu Hause eine Simkarte empfehlen, die als Prepaid Verbindungen für neun Cent pro Minute bei Anrufen nach Kenia berechnen. (z.B. Lycamobil, eine Vodafontochter)

7. Kleidung

In der Schule ist schulterfreie Kleidung oder Kleidung, welche kürzer als das Knie ist nicht erlaubt. Somit sind Tops sowie kurze Hosen oder kurze Röcke nicht gestattet. Da es jedoch sehr heiß werden kann, empfiehlt es sich für die Arbeit einige T-Shirts und Hosen aus dünnem Stoff mitzunehmen.

In der Freizeit, in Ukunda und vor allem am Strand sind Tops und kürzere Sachen kein Problem. Grundsätzlich sollte man bedenken, dass Ukunda in einer eher konservativen, muslimischen Gegend liegt. Kleidung mit Löchern sind in Kenia kein Modetrend, sondern ein Zeichen von Armut, man sollte darauf verzichten.

Sollte es mal regnen, empfehlen sich Turnschuhe. Die restliche Zeit über kann man auf festes Schuhwerk verzichten und auf Flip Flops und Sandalen umsteigen.

Wenn am Strand Ebbe ist, kann man bis zu den steinigen Riffen hinauslaufen. Für diesen Fall kann man so etwas wie Gummischuhe mitnehmen, es geht aber notfalls auch ohne.

8. Braucht man für elektronische Geräte extra Stecker/Adapter?

Nein. In Kenia gibt es zwar andere (dreipolige) Steckdosen (Stecker Typ G – siehe Wikipedia). Hierfür gibt es jedoch 1-2 Adapter und mehrere Verteilerdosen in der Wohnung. Sollten die nicht ausreichen, kann man sich zur Not vor Ort einen Adapter kaufen oder aber den normalen deutschen Netzstecker mit einem kleinen Trick einfach in die kenianische Steckdose hineinfriemeln – es funktioniert einwandfrei und ist

FAQ's

ungefährlich (lasst Euch zeigen, wie man das macht)! Wenn jemand zu Hause jedoch noch einen Adapter für eine dreipolige Steckdose hat, schadet es nicht, diesen mitzubringen.

9. Muss ich ein Moskitonetz mitnehmen?

Nein. Es gibt mehrere Moskitonetze in der Wohnung und sie können bei Bedarf auch vor Ort günstig gekauft werden.

10. Gibt es Handtücher in der Wohnung?

Ja, es gibt ca. 3-4 Handtücher. Man kann also durchaus noch eines mitnehmen. Künftige Praktikanten freuen sich bestimmt auch, wenn man am Ende seines Praktikums Handtücher zurücklassen kann. ☺

11. Und Bettwäsche?

Ja, auch die gibt es. Laken, Decke, Kissen: alles vorhanden. Noch ein Hinweis zur Nachtruhe: Der Lärmpegel in der Praktikantenwohnung ist recht hoch, da die Fenster natürlich nicht in der gewohnten Art und Weise isoliert sind, sondern offen. Zudem gibt es nebenan eine Bar, in der es mitunter auch länger am Abend und ziemlich früh am Morgen Musik gibt. Außerdem kann der Regen, aber auch Grillen, Frösche, Katzen oder andere Tiere hin und wieder die Nachtruhe empfindlich stören. Daher empfiehlt es sich in jedem Fall, Ohrstöpsel mit zu bringen. Mit diesen ist es kein Problem, in den Schlaf zu kommen.

12. Checkliste: Alles dabei?

- Reisepass bei Ankunft noch mindestens 6 Monate gültig?
- Auslandskrankenversicherung abgeschlossen?
- Impfungen geregelt (mindestens 6 Wochen vorher anfangen!)?
- Reiseapotheke zusammengestellt?
- Sonnencreme (**mindestens** Lichtschutzfaktor 30!) dabei?
- Viel Autan oder anderen Insektenschutz gekauft? – Beinahe jeden Tag notwendig.
- Ohrstöpsel?
- Fenistil oder ähnliches gegen Juckreiz von Insektenstichen